



**Einem jeglichen Land wächst seine
Krankheit und seine Arznei selbst**



Paracelsus

Kräuteranwendungen in der Medizin

Veranstalter: **Gartenbauverein Hart / Alz**

*- gesund durch naturgemäße
Lebens- und Heilweisen -*

Gasthaus Schartner, Hart
am 18.09.2024

Dr. Hans Prömer

FA für Gynäkologie, Geburtshilfe und Zytologie

Ganzheitsmedizin Salzburg

www.dr-proemer.at

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Beifuß

(artemisia vulgaris)



„Stärkt die weiblichen Kräfte in allen Abläufen“

Vorkommen:	überall, jeder Boden, Halbschatten/Sonne
Verwendung:	Blüten, Blätter, Rispen, Wurzeln (Tee, Bäder), Ganslbraten homöop.
Eigenschaften:	krampflösend, bitterstoffreich, appetitanregend
Seele / Geist:	mentale Klarheit, innere Stärke
Anwendung:	„Hebammenkraut“ (Wehentätigkeit, Nachgeburt), Dysmenorrhoe, Amenorrhoe, Epilepsie ohne Aura – petit mal Räucher-/Schutz-/Segenskraut

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Engelwurz

(angelica archangelica)



„Verleiht der Seele Licht und Wärme“

Vorkommen:	Mittelgebirge, Feuchtwiesen, duftet gut (Waldengelwurz-bitter-giftig!)
Verwendung:	Wurzel (Elixiere, Liköre etc.)
Eigenschaften:	bitterstoffreich, nervenstärkend, krampflösend, fruchtbarsteigernd, jegliche „Ansteckung“, Seuchen, Magen/Darm
Seele / Geist:	Mutlosigkeit, balsamische Kraft
Anwendung:	erwärmt den unteren Körper, regt Östrogenprod., Eisprung und Wehentätigkeit an (Amenorrhoe, Anovulation)

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Frauenmantel

(alchemilla vulgaris)



„**Unterstützt die weibl. Seite im Menschen**“ (auch bei Männern)
- Natürliches Progesteron -

Vorkommen:	Wiesen, Bachufer Silbermantel im Gebirge – Al. alpina
Verwendung:	Blätter (Tee), Gewürzkraut (Salat, Käse) Frauenmanteltau: himmlisches Wasser
Eigenschaften:	geburtsvorbereitend, uterusstärkend, hormonregulierend, milchfördernd, wund- & entzdg.-heilend (Adnexitis)
Seele / Geist:	stärkt die weibl. emotionale Seite
Anwendung:	Hyper-/Dysmenorrhoe, Fluor vaginalis, Wundheilung

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Rosmarin

(*rosmarinus officinalis*)



„Symbolisiert Liebe, Schönheit, Klarheit und Kraft“

Vorkommen:	Mittelmeerländer
Verwendung:	Blätter, Stängel (mediterrane Küche, Tee, Duft- / Massageöl), „Brautkult“ stirbt bei Krankheit ab - Todespflanze
Eigenschaften:	zyklusregulierend, antriebssteigernd
Seele / Geist:	steigert Libido und Potenz (Ginseng, Gingko)
Anwendung:	Burn out, Begeisterungs-Armut, Amenorrhoe, Dyslibidinie, kalte Füße, Haarwuchsmittel, Gesichtswasser

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Schafgarbe

(achillea millefolium)



„Nimmt polare Gegensätze wahr, bietet Objektivität“
- Natürliches Progesteron -

Vorkommen:	überall, Magerwiesen
Verwendung:	Blütenstände oder ganzes Kraut (Tee max. 3T. – Thujon!)
Eigenschaften:	hohe Widerstandskraft, krampflösend, bitterstoffreich, schmerzlindernd, menstruationsregulierend
Seele / Geist:	Blüten sind bei Tag & Nacht, bei Sonne & Regen geöffnet
Anwendung:	Geburtsschmerz, Dysmenorrhoe, Akne-Gesichtswasser, Hämorrhoidensalbe

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen



Moschus Schafgarbe (*achillea moschata*)

„Frauenraute“

bei Sonne weitreichender Duft!

reichl. ätherische Öle (Iva öl)

Kräuterlikör Ivabitter seit über 100 Jahren in der Schweiz hergestellt

Heilkraut für Nervenleiden und Nervenschwäche

Abtreibungskraut des Mittelalters



Weißer Speik (*achillea clavennae*)

„Bittere Schafgarbe“, „Steinraute“

betörender Duft (Achillein und Moschatin),

streng geschützt!!!

starke Magie für Tier und Mensch vor allem Unheil böser Geister

Magen / Darm, Alpen-Wundpflanze,

„*Viehschmuck*“

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Arnica

(arnica montana)



„magische Heilpflanze der Germanen, streng geschützt“

Vorkommen:	Gebirge
Verwendung:	Blüten, gepulverte Wurzel (Tinktur, Homöopathie), Helenalanin als Herzgift, homöop. Herz/KL Stütze
Eigenschaften:	blutstillend, heilend, giftig!
Seele / Geist:	absolut weiblich, trotz allem, „steht überall ihre Frau“
Anwendung:	Verletzung, Blutung, Operation, Prellungen, Rheuma, ! post-partal !

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Beifuß (*artemisia vulgaris*)

vermag die weiblichen Kräfte in allen Abläufen zu stärken

Die Engelwurz (*angelica archangelica*)

balsamische Kraft, verleiht der Seele Licht und Wärme

Der Frauenmantel (*alchemilla vulgaris*)

weibliche Harmonie

Der Rosmarin (*rosmarinus officinalis*)

Klarheit und Kraft, Liebe und Schönheit

Die Schafgarbe (*achillea millefolium*)

Unausweichliche Objektivität, Geburt

Die Arnica (*arnica montana*)

absolut weiblich, germanische Heilpflanze

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Das Gänsefingerkraut (*potentilla anserina*)



„Anti-Krampf-Kraut“

- Vorkommen: gesamte Nordhalbkugel,
Kriechkraut an Weg und Wiesen
- Verwendung: Blätter, Blüten (Tee, Tinktur)
- Eigenschaften: krampflösend – glatte Muskulatur,
Verdauungsorgane, Uterus, Lunge
entzündungshemmend,
Calcium-Einschleuser
- Anwendung: Dysmenorrhoe, Wadenkrämpfe,
Bauchkrämpfe bei Durchfall,
Milchsaugzüge (Patisserie),
„Anserinen-Milch“

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Eberraute

(artemisia abrotanum)



„Cola-Kraut, Magenwein“ (magischer Liebeszauber)

Vorkommen:	überall, Strauch - Gartenpflanze
Verwendung:	Blätter (getrocknet als Tee), gefiederte Triebspitzen als Ansatz und Sirup
Eigenschaften:	krampflösend, entzündungshemmend, antibakteriell und Immunität steigernd, schmeckt bitter duftet nach Cola und Zitrone geburtsbeschleunigend
Anwendung:	Cola – ersatzgetränk „Flora Cola“, hell Übelkeit, Verdauungsprobleme (HvB) bei Essstörung, Kraflosigkeit Magersucht (niedrige Dosis, lange Anwendung) Infektionskrankheiten effektives Insektenschutz- und Mottenmittel Geburtshilfe, reinigt den Uterus

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Eberraute

(artemisia abrotanum)



„Cola-Kraut, Magenwein“ (magischer Liebeszauber)

Vorkommen:	überall, Strauch - Gartenpflanze
Verwendung:	Blätter (getrocknet als Tee), gefiederte Triebspitzen als Ansatz und Sirup
Eigenschaften:	krampflösend, entzündungshemmend, antibakteriell und Immunität steigernd, schmeckt bitter duftet nach Cola und Zitrone geburtsbeschleunigend
Anwendung:	Cola – ersatzgetränk „Flora Cola“, hell Übelkeit, Verdauungsprobleme (HvB) Infektionskrankheiten effektives Insektenschutz- und Mottenmittel Geburtshilfe, reinigt den Uterus

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Mutterwurz

(*ligusticum mutellina*)



„Pflanze der Frau in allen Nöten“

Vorkommen:	Gebirge, Urgestein
Verwendung:	Wurzel, Samen, Blätter, Stängel Verwendung wie Petersilie/Sellerie
Eigenschaften:	krampflösend, geburtsfördernd
Seele / Geist:	Heilpflanze der Alpen
Anwendung:	verspätete Menses, Geburts-/Stillprobleme, Koliken, Blähungen, Leber-/Nierenleiden

Syn. Mutterkraut, Gamskraut, Madaun

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der wilde Jasmin (gelsenium sempervir)



„Geburts-Globuli“

Vorkommen:	Nordamerika, Guatemala
Verwendung:	frischer Wurzelstock sehr giftig !!! Homöop. Gbl D30
Eigenschaften:	konzentrierte Wirkung auf das Nervensystem – Entkräftung
Seele / Geist:	Apathie, Lähmung
Anwendung:	starrer Muttermund, Dysmenorrhoe, kein Durstgefühl

Echter Jasmin	(jasminum officinale) „ Liebestee “ heimisch in botan. Gärten, Blüten für Tee, äther. Öle, regt den Uterus an
----------------------	---

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Kuhschelle

(pulsatilla vulgaris/alpina)

„wählerisch – giftig – geschützt“



Vorkommen:	sonnig/steinige Hänge ohne Düngung
Verwendung:	Tee (Dosis!), Homöopathie (Konstitut.mittel)
Eigenschaften:	kraftspendend, stabilisierend
Seele / Geist:	weinerlich, traurig
Anwendung:	Regelschmerz, Depression, Geburtsangst, -schmerz, Migräne

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Hopfen

(humulus lupulus)



„Symbol der Fruchtbarkeit“

Vorkommen:	überall, feuchter Boden, Sonne
Verwendung:	weibl. Blütenstände, „Lupulin“-Pulver, Bitterstoff in der Bier- brauerei für die Haltbarkeit und Schaumbildung, als Beruhigungsmittel in der Medizin für Salben, Alkoholauszug, Badewasser
Eigenschaften:	beruhigend, schlaf-/verdauungsfördernd
Seele / Geist:	nervöse Erregungszustände
Anwendung:	Beruhigungsmittel, Entspannung Liebestrank, Depression „Menopausete“

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Der Salbei

(saliva officinalis)



„Symbol der Heilung“

Vorkommen:	Gartenpflanze
Verwendung:	Stängel und Blätter, frisch/getrocknet
Eigenschaften:	entzündungshemmend, bei Schweiß kühlend, mensesregulierend, magenstärkend, wundheilend, vertreibt Kälte
Seele / Geist:	„Wer auf Salbei baut, den Tod kaum schaut“
Anwendung:	PMS, Müdigkeit, Nachtschweiß, HNO Beschwerden, KI: Grav! (Thujon) erhöht Empfängnisbereitschaft, Kochgewürz, „Menopausete“

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Steinklee

(melilotus officinalis)



„Keltisches Zauberkraut der weiblichen Gottheit“

Vorkommen:	Kiesplätze, Wegränder
Verwendung:	Blüten (Tee)
Eigenschaften:	erweichend, schlaffördernd, entzündungshemmend, cumarinhältig (Zimt), gerinnungshemmend
Seele / Geist:	„Labsal der Seele für das müde Wintergemüt“, sympathische weiche Ausstrahlung
Anwendung:	Wundheilung, „Menopausete“, Drüsen- und Gelenksschwellung

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Die Traubensilberkerze

(*cimicifuga racemosa* & *europaea*)

„Indianisches Geburtskraut - östrogenhaltig“



Vorkommen:	Kanada, USA, Gartenpflanze in Europa
Verwendung:	Wurzelauszug, Tee, homöopathisch
Eigenschaften:	krampflösend, entzündungshemmend, ausgeprägte hormonelle Wirkung (Brust, Ovarien)
Seele / Geist:	antidepressiv
Anwendung:	Infertilität, Amenorrhoe, Dysmenorrhoe, PMS, Wehenschwäche, psychische Beschwerden in der Menopause

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Adonisröschen

(adonis vernalis / aestivalis / autumnalis)

„Fruchtbarkeit auf Zeit“

- Natürliches Progesteron -



Vorkommen:	Steppenpflanze, sonnig, auch als Gartenpflanze streng geschützt, giftig !
Verwendung:	Tee (Dosis !), Homöopathie
Eigenschaften:	herzstärkend , KI -stärkend, fruchtbarkeitssteigernd
Seele / Geist:	Fruchtbarkeit / Schönheit / Frühling
Anwendung:	Herzleiden, Infektionskrankheiten Altersherz, Menopause

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Der Gundermann (glechoma hederacea)



„ident Gundelrebe – Erdefeu, wilde Petersilie“

Vorkommen:	Europa und Nordamerika
Verwendung:	Würzkräut für die Küche Heilkräut bei langwierigen Krankheiten und eitrigen Wunden, Bronchitis, Ekzeme
Eigenschaften:	aromatisch, auswurfördernd, trocknend
Seele / Geist:	Kränze als Zeichen der Verbundenheit mit der Natur
Anwendung:	Verschleimung der Lunge Mundspülungen bei Zahnschmerzen Badezusatz bei Geschwüren

Bad Gleichenberger Lungentropfen

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen,

Der Alant

(inula helenium)



„Gewürz- und Heilpflanze bereits in der Antike“

Vorkommen:	ursprünglich Kleinasien, Serbien, Halbschatten/Sonne
Verwendung:	Wurzeln (Tee) und Blätter homöop. inula helenium als Urtinktur unverdünnt bei schmerzhafter Menses und bei starkem, chron. Reizhusten
Eigenschaften:	schleimlösend, antibakteriell, antimykotisch
Seele / Geist:	kuriert „angehexte Leiden“, wie Hexenschuss und Besessenheit
Anwendung:	Lungenbeschwerden, Atemwegserkrankung Bad Gleichenberger Lungentropfen

Infertilität

- Beifuß
- Traubensilberkerze (cimicifuga)
- Basilikum
- Majoran
- Oregano
- Salbei
- Bohnenkraut
- Brennessel

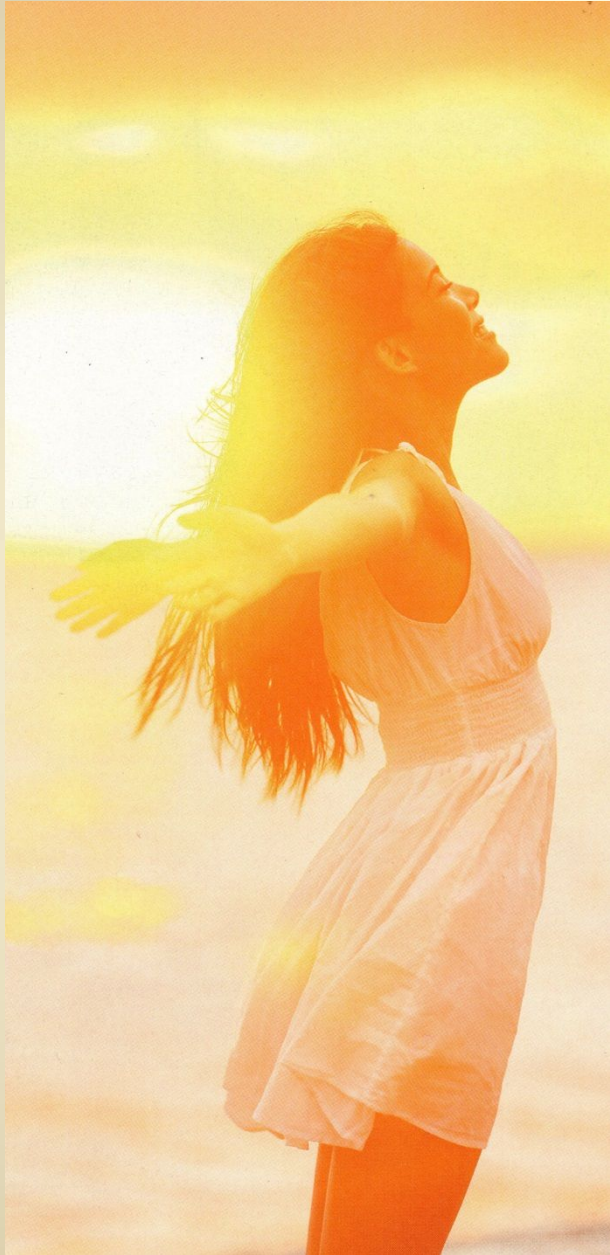
Geburtsvorbereitung

- Beifuß
- Himbeere
- Engelwurz
- Frauenwurz (caulophyllum)
- Traubensilberkerze (cimicifuga)
- wilder Jasmin (gelsenium)
- Frauenmantel
- Salbei

Resumee

Heilkräuter in der Frauenheilkunde

- **Erfahrung:** sehr viel Überlieferung, aber nur sehr wenig berichtet nachvollziehbare Erfahrung
Einbringen selber gemachter Erfahrung
- **Zeitraum:** Gefahr der zu einseitigen Anwendung groß,
jahrelange Tee- und Zäpfchen
Einnahme oft frustran
- **komplexes Wissen:** medizin. hormonelle Grundlagen
kraftvolle Unterstützung der Natur
- **fatale Grenze:** Smed - totale Blockade synthet. Hormone
GHM – Gift (Abortivwirkung), biolog. Uhr, ...
- **keine Alternative - Smed / GHMed nur gemeinsam**
optimal: ganzheitsmedizinisch,
naturheilkundlich tätiger Arzt



... hier machen wir üblicherweise
eine Pause

Phytotherapie – Geschichte - Pioniere

Phytotherapie - Wissenschaft von der Heilbehandlung mit pflanzlichen Substanzen

Kräutermedizin: ganze oder Teile der Pflanze als Tee, Duftbeutel, lokale Auflagen, Ansatz in Alkohol oder Öl, im Destillat (Schnaps), „de kocked“ (TCM)

Spagyrik: uraltes Naturheilverfahren der Ägypter, im Mittelalter der Alchemisten
Wirkstoffe der Pflanzen werden getrennt, bearbeitet und wieder zusammengeführt
Überwinden der Krankheit, keine Symptombekämpfung
Einfluß der Psyche auf den Körper, Wirkung auf energetischer Ebene

TCM: (traditionell chines. Medizin), in der Folge **TEM** (trad. europäische Med) –
vor mehr als 4.000 Jahren in der Xia-Dynastie entstanden, in westl. Literatur seit 18. Jhd
Heilung durch Ausscheiden der Toxine und deren Abbauprodukte
mittels Fieber, Durchfall, Erbrechen – **provozieren!! NICHT** verhindern (SchMed),
Blutreinigung mittels *Aderlass, Schröpfen, Blutegel, Phytotherapie*

Homöopathie: 18. Jh, **Samuel Hahnemann** (1755-1843) – Deutschland / Frankreich
als Symptombehandlung oder sog. ***Konstitutionsmittel*** (Körper/Seele/Geist)

Homotoxikologie: **Hans Heinrich Reckeweg** (1905-1985) Arzt in Deutschland
moderne Homöopathie als Tropfen, Tabl., Amp. – ***HEEL Präparate***
Krankheiten entstehen, wenn der Körper Schadstoffe (Homotoxine)
wie Bakterien, Viren, Parasiten über Lunge und Haut aufgenommen hat
oder diese im Körper selbst entstehen

Pioniere der Ganzheitsmedizin (GHM) und deren Dokumentation

GALEN griech. Arzt, Anatom & Schriftsteller (129 – 216 n.Chr.)

Krankheit entsteht durch Verschieben des **Gleichgewichtes**
zwischen den Körpersäften und denn von ihm postulierten
Geschmacksqualitäten (Sekundärqualitäten)

*Blut – süß, Schleim – salzig, gelbe Galle – bitter,
schwarze Galle – sauer und scharf*

ARISTOTOLES griech. Arzt, Philosoph & Forscher (384 - 322 v.Chr.)

seine *Naturlehre*, Schlüsse über **wichtige Verbindung von**
Mensch und Natur galten als absolut fortschrittlich und
dien(t)en als Grundlage für spätere Gesetze

AVICENNA Arzt, Philosoph & Theologe aus Persien
(980 – 1037 n.Chr.) größter Geist der islamischen Welt

Verfasser des **Kanon der Medizin**, des ersten großen
Nachschlagewerkes der Medizin, *Erstausgabe 1025* (latein)
moderne Heilkunst und die Unsterblichkeit der Seele

Pioniere und ihre Werke

HILDEGARD von BINGEN (1098 – 1179 Bingen)

Deutsche Äbtissin, Dichterin, Komponistin,
natur- und heilkundige Universalgelehrte,
Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters
(*Aussagen über die Erfahrung
einer göttlichen oder absoluten Wirklichkeit*)

Ernährungstherapie, Heilkunde von A-Z, Edelstein Heilkunde

Kräuter in Wein `angesetzt`, z.B. Magenwein

Aderlass nach H.v.Bingen – Neubelebung im 20. Jhd



PARACELSUS (1493 -1541 Salzburg)

Theophrastus Bombast von Hohenheim

Schweizer Arzt und Pharmazeut

Naturphilosoph, Naturmystiker, Alchemist,

Laientheologe und Sozialethiker

„Die Dosis macht das Gift“

„Allein die Dosis macht, dass es kein Gift ist“

„Alle Dinge sind Gift, und nichts ist ohne Gift“

Die Gemmotherapie

lat. gemma = Knospe - beschrieben seit 1965

ist eine besondere Form der Pflanzenheilkunde aus der TEM, sie macht die Regenerations- und Heilkraft der vitalsten Pflanzenteile (Knospen, Triebspitzen, Schösslinge und Wurzelfasern) für den Menschen nutzbar. Man kann die Gemmotherapie als eigenständige sanfte Therapie oder begleitend zu konventionellen Medikamenten und homöopathischen Mitteln einsetzen

Dr. Henry POL, *Fortbildungsplattform für Ärzte, Apotheker und Heilpraktiker* entdeckte die sogenannten „Knospenkräfte“ oder „Phyto - **Embryotherapie**„ Essbare Knospen wirken anti-bakteriell, wundheilend, kräftigend und entgiftend.

Knospen wurden in armen Zeiten als Energie- und Vitaminlieferant verwendet, getrocknet dem Brot beigemischt oder direkt vom Baum.

Heute sind sie gleichermaßen als vitaminreiche Zutat für ein smoothie geeignet, als Kräutersalz oder einfach auf den Salat.

CAVE: Knospen von Eibe und Kirschlorbeer sind besonders giftig !!!

Knospen NUR von kräftigen Bäumen

Die Gemmotherapie

Lärchenwipferl (pech) salbe

Ind.: wirkt durchblutungsfördernd bei Muskel- und Nervenschmerzen, erleichtert das Abhusten bei Katarrhen der Atemwege

Anw.: äußerliche Anwendung

Johannisbeerknospen (pflanzliches Kortison)

Ind.: Schleimhautpflege, Beruhigung allergischer Reaktion, ausgeglichenes Immunsystem

Anw.: Tropfen oder Spray in den Mund

Bergfichtenwipferl, Brombeersprossen

Ind.: Knochen, Gelenke, unterstützt die Beweglichkeit

Anw.: Salbe lokal, Spray in den Mund

Lindknospen

Ind.: Traurigkeit, Trauer, fördert Heiterkeit

Anw.: Spray in den Mund

Edel – und Roßkastanienknospen

Ind.: Venenbeschwerden, Beinschwellung, stärkt die Venen

Anw.: Spray in den Mund

Therapie mit Baumrindenextrakten

- wohltuende Wirkung eines Eichenrinden - Sitzbades
- hoher Gerbstoffgehalt, als Tannine in Wein und Tee
- sind natürliche Abwehrstoffe gegen mikrobielle Erreger

Wirkung: entzündungshemmend, juckreizlindernd, blutstillend,

macht die Haut resistent gegen Umwelteinflüsse
schützen Zellen entzündeter Schleimhäute
(Mund-/ Rachenraum, Magen-/ Darmentzündung)
hemmt übermäßige Schweißprodukte der Füße

Indikation: Gastritis, Durchfall, Anal rhagaden (z.B. Pilze),

Hämorrhoiden, Schweißfüße
Neurodermitis / Akne, Ekzeme / chron. Wunden

Baumrindenextrakte

Aktuell wissenschaftl. ***Forschung an FH Salzburg***
Studiengang biomedizin. Analytik, FH Puch
&
Forschungsbereich Holz, FH Campus Kuchl

6 Baumarten:

Eiche, Buche, Birke, Erle, Kiefer, Traubenkirsche

Forschungsprocedere:

Zellkulturplatten mit menschl. Hautzellen mit
pipettenweiser Aufbringung der Rindenextrakte

Effekt:

eine künstliche Wunde schließt sich nach 72 Stunden,
mit Traubenkirsch - rindenextrakt in 38 Stunden

Ziel:

beschleunigte Wundheilung, Reduktion von Antibiotika (resistenzen)

Bewährte Kräuterkombinationen

Menopause - Tee: Salbei, Hopfen, Steinklee

Bad Gleichberger Lungentropfen: Alant, Gundermann

Lungauer Schwedenbitter: 29 erlesene Kräuter im ausgewogenen Mengenverhältnis, steigert die Leistungsfähigkeit und körperl. Widerstandskraft

7 Kräuter Bitterpulver: vergleichbare Wirkung

Sanum präparate

Grippheel, Spascuprell, Gynäkoheel, Klimakheel, Horneel Mucokehl & Traumeel, Engystol & Lymphomyosot

CA – Indikation: Mucokehl & Fortakehl & Notakehl

Dr. Böhm – Ein-und Durchschlaf- Natürlich gut schlafen

Bestandteile 125 mg Baldrianwurzel Trockenextrakt – Auszug ethanol
 80 mg Passionsblume Trockenextrakt
 112,6 mg Melissenblätter Trockenextrakt

Hilfsstoffe (13) Saccharose 186 mg, 40 mg Glucose Sirup, Stearinsäure,
 Schellack modif., Gummi arab., Calciumcarbonat, Croscarmellose natron,
 Carnauba Wachs, Eisenoxid gelb, Tragant, gebleichtes Wachs,
 Maltodextrin, Siliciumdioxid

* * *

Saccarose - Haushalts- oder Kristallzucker

Glucose Sirup - Traubenzucker oder Dextrose

Stearinsäure - natürliche Fettsäure, kommt in vielen pflanzl. und tierischen Fetten vor in Form von Triglyceriden

Schellak modifiziert - E 904, Lackharz, Zusatzstoff in Lebensmitteln
harzige Substanz, gewonnen aus der Ausscheidung der Lachsschildlaus
dient zur Oberflächenbehandlung von Zitrusfrüchten (gewachst),
für Veganer NICHT geeignet

Gummi arabicum - unbedenklich, kann allerdings zu Allergieproblemen führen

Calciumcarbonat - kohlensaurer Kalk, je nach Menge Nierensteine

Crosscarmellose - quellfähiger Vielfachzucker, chem. Hilfsmittel für Arzneimittel

Carnaubawachs - E 903 Naturwachs für die Kosmetik

wirkt trocknend, nicht klebrig

Tragant - Hülsenfrucht, ähnlich dem Bockshorn

verwendet in der chin. Medizin, stärkt die Abwehrkräfte und lindert Allergiesymptome

Maltodextrin - Zuckergemisch, schmeckt weniger süß als Haushaltszucker

Siliciumdioxid (Kieselsäure) - E 551 unverdaulich, wird ausgeschieden,
pharmazeut Hilfsstoff für Tbl., Kps., Gel- und Salbenherstellung
keine nennenswert NEG. Eigenschaften, evtl. in Nanoform schädlich
Rückstände für zur vorzeitigen Zellalterung

Eisenoxid gelb - E 172 gelber Farbstoff im Eisen ähnlich Rost - unbedenklich

E – Nummern: Zusatzstoffe, ca 300 für die Lebensmittel, diese sollen dadurch attraktiver gemacht werden, *ersetzen damit oft Natürliches*, Farbe, Geschmack etc, als Konservierungsmittel,
19 davon nur als Süßungsmittel.

sie haben auch gesicherte Nachteile, manche können *richtig krank* machen z:B. Farbstoffe E 104,110,122,124,127, 129, 150d u.v.m., Aluminium, Aspartam.

E-nummern-Guide: welche Zusätze bedenklich und welche nicht !

! „alles, was mehr als 5 Nummern hat, soll vermieden werden“!

Passedan tropfen (passiflora herba)

Indikation: ***häufigst rezeptiertes Beruhigungsmittel,***
speziell im Senium

Inhaltsstoffe: ***Passionsblumenextrakt*** 50 g
Ethanol 54%, Glycerin 4%, Saccharin-Natrium
Orangenschalen
Zimtrinde
Melissenblätter
gereinigtes Wasser



. . . vielleicht nochmals eine kleine Pause,
bevor`s happig wird

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Die Kapuzinerkresse

(*tropaeolum majus*)

„**Bauernantibiotikum, Schutzmittel gegen Viehseuchen**“



Vorkommen:	ursprünglich Peru, vielfarbig hellgelb bis tiefrot auf anspruchlosem Boden am Balkon und Garten, sonnig, nicht feucht
Verwendung:	würzig schmeckende Blätter & Blüten
Eigenschaften:	desinfizierend / antibiotisch ist der Presssaft der Blätter + Kren (10 bzw.tgl 3x20 gtt) lokal wundheilende Wirkung, normalisiert die Menstruation
Seele / Geist:	Aphrodisiakum, Alkoholverträglichkeit sinkt, Hemmungslosigkeit !
Anwendung:	Penicillin“ersatz“ bei Infektionen der Atemwege, Sinusitis, Bronchitis Niere- und Harnwegsinfektionen

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Mädesüß

(filipendula ulmaria)

„Wiesenkönigin, das Aspirin der Germanen“



Vorkommen:	Europa, auf nährstoffreichen Gräben und Bachufern sowie in Erlenwäldern
Verwendung:	als Tee oder als Kaltauszug, - nicht mehr als 3 Tassen am Tag
Eigenschaften:	ähnlich dem Aspirin, Schmerz- und Fiebersenkend, anti-entzündlich, möglicherweise anti-cancerogen,
Seele / Geist:	Heilpflanze und heilige Pflanzen der Druiden, alte Bienenpflanze, duftet nach Honig und Vanille (MET) astrologisch dem Krebs zugeordnet
Anwendung:	Kopf-, Gliederschmerzen, fördert Selbstbewusstsein, gibt Kraft, natürlicher Blutverdünner (Salicin), Räucherpflanze

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Die Passionsblume

(passiflora incarnata)



„Zier- und Heilpflanze“ Blüten Symbole der Passion Christi

Vorkommen:	mehrere hundert verschiedene Arten, primär Mittel-/Südamerika, Australien blühen frühestens im 2.Jahr, Rankhilfe beliebte Kübelpflanze, hell, sonnig
Verwendung:	die ganze Pflanze, inkl. Wurzel, Extrakte, Tinkturen, Tabletten, Salben CAVE: schwangere und stillende Frauen
Eigenschaften:	positive Wirkung auf die Psyche, gegen Angst (z.B. Zahn OP etc.) nervenberuhigend, krampflösend, schmerzlindernd, wundheilend
Seele / Geist:	berauschende Wirkung
Anwendung:	Schlafstörungen, Wundbehandlung Herzrhythmusstörung (homöop. Rhythmopasc gtt), zus. mit Weißdorn, Besenginster und Tigerlilie

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Olivenblatt

(oleae folium)



„ein göttlicher Baum, dessen Laub nicht welkt und dessen Früchte nie ausgehen“

Vorkommen:	Mittelmeergebiet, Südafrika
Verwendung:	Olivenblattextrakt / tinktur (Polyphenole)
Eigenschaften:	antibiotisch, -viral, -fungal, -parasitär, blutzuckersenkend, RR senkend, Cholesterin und TG senkend Magen-/Darmprobleme, Colitis ulc.
Seele / Geist:	23.Bachblüte, Blüte der Regeneration nach schwerer körperl. und geistiger Anstrengung, astrolog. Sonne /Venus
Anwendung:	Hypertonie, Arteriosklerose, chron. Entzündungen, Magen- / Darmgeschwüre Metabolisches Syndrom, Diabet.mell.

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Johanniskraut (hypericum perforatum)



„Arnica der Nerven – Zauberkraft vor Teufel & Dämonen“

Vorkommen:	Wegrand, Brachflächen
Verwendung:	frische Blüten zu Öl verarbeitet
Eigenschaften:	nervenstärkend, abortiv , entzündungshemmend
Seele / Geist:	Melancholie des Winters
Anwendung:	Kompressen bei Adnexitis, Herpes, Rheuma, Sonnenbrand – CAVE: Photosensibilisierung ! verstärkte Ausscheidung körperfremder Stoffe (Wirkungsverminderung der Pille!)

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Der Rote Fingerhut (digitalis pupurea)



„Blüte der Elfen, verlockend schön, aber sehr giftig!“

Vorkommen:	an Rändern und Lichtungen kalkfreier Bergwälder – unter Naturschutz !
Verwendung:	Blätter, Digitalis ! früher Tabl. und Ampullen, derzeit Homöopathie
Eigenschaften:	im Mittelalter gegen Geschwüre, seit Ende 18.Jh als Herzmedikament - erhöht die Kontraktionskraft und senkt die Schlagfrequenz des Herzmuskels
Seele / Geist:	Räucherstoff zur Vermehrung der Liebe und Schutzkraut für die Ehe
Anwendung:	Herzrhythmusstörung und degenerative Herzerkrankungen Altersherz

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Der Eisenhut

(aconiti tuber)

„giftigste Pflanze Europas“



Vorkommen:	Mittel- und Nordeuropa, auf feuchtem Boden im Halbschatten streng geschützt, sehr giftig !
Verwendung:	Knollen, Homöopathie: aconitum napellus
Eigenschaften:	anti – grippal, fiebersenkend, anti - rheumatisch
Seele / Geist:	verstorben an der Krankheit oder an der giftigen Pflanze !
Anwendung:	Fieber, Gliederschmerz, respirator. Infekte (heiße Hände / kalte Füße) Nervenleiden Pfeilgift und Mordwerkzeuge der Antike

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Damiana

(turnera diffusa)

„natürliches Aphrodisiacum“



Vorkommen:	südl. Noramerika, Argentinien, Strauchpflanze (Passionsblume)
Verwendung:	Blätter, Lustpflanze der indigenen Völker (Mayas)
Eigenschaften:	Libidosteigerung für Mann und Frau (Neradin)
Seele / Geist:	Räucherpflanze
Anwendung:	Lunge-reinigend, „Asthmabesen“ seit Urzeiten in Mexiko bei Muskel -/ Nervenschwäche, Erschöpfung und Schwindel, Depression

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

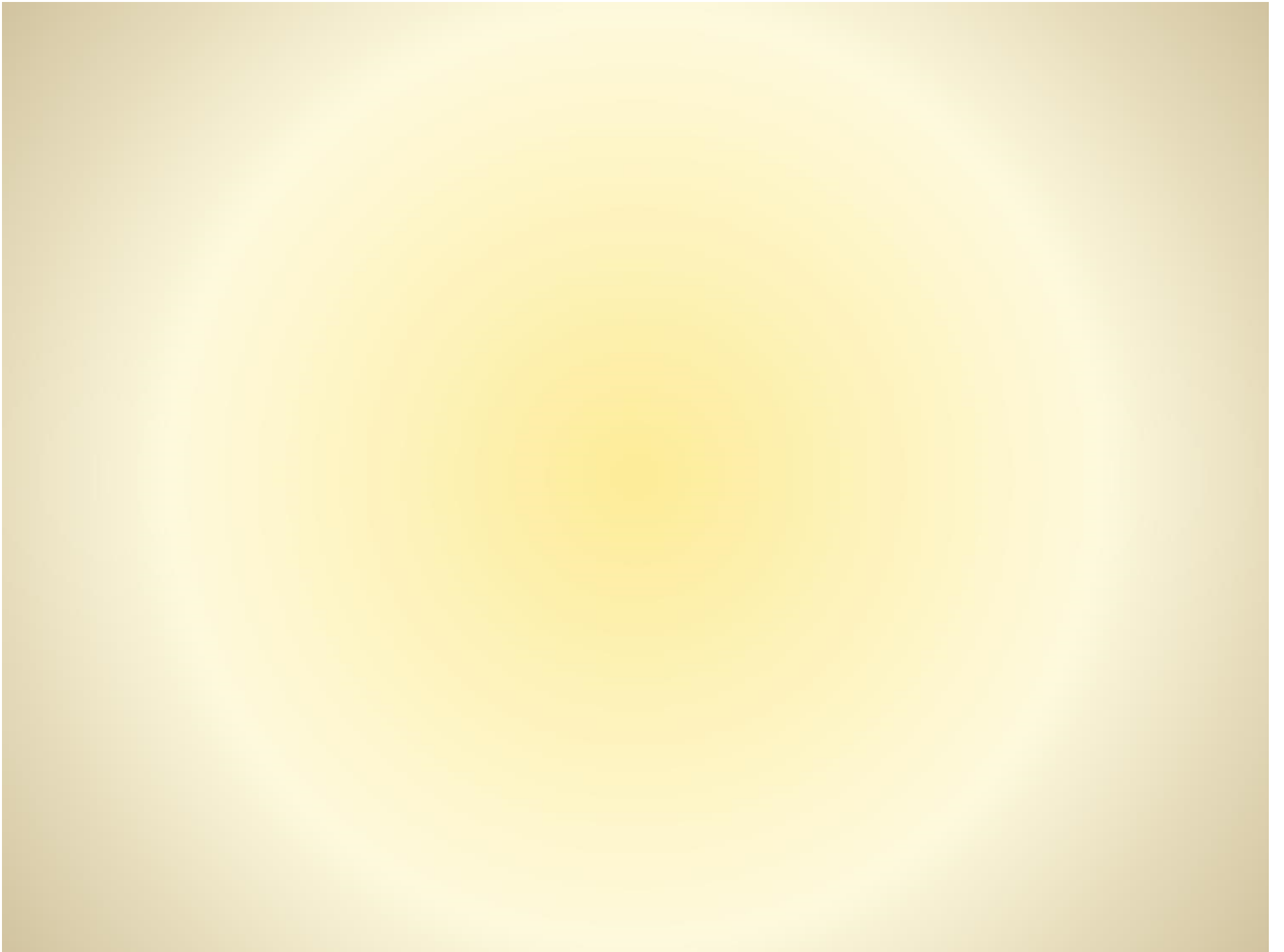
Der Weißdorn

(*crataegus monogyna*)

„Herzpflanze“



Vorkommen:	Heckenpflanze in Laub- und Föhrenwäldern, zunehmend bedroht !
Verwendung:	Blüten und Beeren (verflüchtigt sich schnell), als Tinktur und Schnaps jahrelang haltbar, Homöopathie
Eigenschaften:	herzstärkend, RR senkend, nerven-/ KL stärkend, durchblutungsfördernd, krampflösend
Seele / Geist:	Holz für Zaubereien gebraucht und bei Schutzritualen verräuchert
Anwendung:	Herzleiden, Erschöpfungszustände Altersherz, Wechselbeschwerden



Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Mutterkorn

(claviceps purpurea)



„hochgiftiger Schmarotzer-Pilz auf Ähren“

Vorkommen:	überall, wo Getreide wächst, in feuchten und heißen Sommern vermehrt sich der Pilz explosionsartig
Verwendung:	„schwarzes Korn“
Eigenschaften:	schwere Vergiftungen, Halluzinationen Uterus - tonicum nach Geburt / Abort
Seele / Geist:	Basis für LSD der 60er Jahre
Anwendung:	halbsynthetisch, früher als Tropfen, Tabletten, Ampullen, homöopath. bei starker Uterusblutung / Geburtshilfe

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Der Mönchspfeffer

(vitex agnus - castus)



„Keuschschlamm als Mittel gegen Dämonen“

Vorkommen:	Mittelmeerpflanze, volle Sonne an Flussufern in Meeres - Nähe
Verwendung:	Samen, Homöopathie
Eigenschaften:	als Frauenkraut wissenschaftl. untersucht und als wirksam bestätigt steigert die Prolactinproduktion, regt die Dopaminproduktion an erhöht die Fruchtbarkeit,
Seele / Geist:	Sextrieb hemmend, wenn jedoch niedrigdosierte - aphrodisierend
Anwendung:	Hormonungleichgewicht, PMS, Zyklusanomalie, Menopausebeschw., Therapie bei Hoden-/ Prostataentzdg.

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen, Frauenkräuter

Der Quendel

(thymus pulegioides)



„Kalter Kummer im Bauch“

Vorkommen:	sonnig, Wegrand, Mauern „magisches Fronleichnamskraut“ (Blitzschlag, Milchkühe, Hühnermilbe)
Verwendung:	blühendes Kraut als Betteinlage, Gewürzkraut (Huhn, Fisch, Wild)
Eigenschaften:	schleimlösend, antiseptisch, schweißtreibend
Seele / Geist:	Frauenkraut, „schmerzhaftes Blutarmut“
Anwendung:	Geburtsvorbereitung, schmerzhaftes Wehen Melancholie, Depression, „klimakt. Syndrom“ Husten, Bronchitis

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Die wilde Karde

(dipsacus silvestris)

„Borreliose-Mittel“



Vorkommen:	überall, sonniger Steinboden
Verwendung:	Wurzel und Blätter als Tee, und als Badezusatz homöopath. Wurzel
Eigenschaften:	schweiß-/harntreibend
Seele / Geist:	Venusbad – besondere Schönheit
Anwendung:	Wundheil-/Bleichmittel, Akne, Abszesse, Gicht, Borreliose

Phytomolekulare Therapie mit Heilpflanzen

Das Knabenkraut (*dactylorhiza majalis*)



„Liebeswurz - Potenzmittel“

Vorkommen:	heimische Orchideen, geheim, streng geschützt
Verwendung:	Knollen, Samenkeimung mit speziellem Wurzelpilz, Wurzelpulver, oberirdische Teile giftig
Eigenschaften:	aufbauend, Manneskraft stärkend
Seele / Geist:	Wundermittel für Ehe-/Liebespaare
Anwendung:	„Salep“-Pulver bei Magen-/Darm Beschwerden, Zusatzstoff der Zuckerbäcker Speiseeis (feste Konsistenz)

Infertilität

- Beifuß
- Traubensilberkerze (cimicifuga)
- Basilikum
- Majoran
- Oregano
- Salbei
- Bohnenkraut
- Brennessel

Geburtsvorbereitung

- Beifuß
- Himbeere
- Engelwurz
- Frauenwurz (caulophyllum)
- Traubensilberkerze (cimicifuga)
- wilder Jasmin (gelsenium)
- Frauenmantel
- Salbei

Resumee

Heilkräuter in der Frauenheilkunde

- **Erfahrung:** sehr viel Überlieferung, aber nur sehr wenig berichtet nachvollziehbare Erfahrung
Einbringen selber gemachter Erfahrung
- **Zeitraum:** Gefahr der zu einseitigen Anwendung groß,
jahrelange Tee- und Zäpfchen
Einnahme oft frustran
- **komplexes Wissen:** medizin. hormonelle Grundlagen
kraftvolle Unterstützung der Natur
- **fatale Grenze:** Smed - totale Blockade synthet. Hormone
GHM – Gift (Abortivwirkung), biolog. Uhr, ...
- **keine Alternative - Smed / GHMed nur gemeinsam**
optimal: ganzheitsmedizinisch,
naturheilkundlich tätiger Arzt



DANKE
für Ihre Aufmerksamkeit

Potentiell toxische Substanzen

- **Thujon:** bicycl. Monoterpen-Ketone
Aromastoffe,
in hoher Dosierung Nervengift
- **Vorkommen:** Rosmarin, Beifuß, Thymian,
Wermut, Salbei, etc.
- **Schafgarbe:** Originalstandort,
Regelstörungen /-schmerzen



Progesteronwerte in der Praxis

Normwerte

Foll.phase	0.2 – 1.5 ng/ml
Ovulation	0.8 – 3.0
Luteal phase	1.7 – 27
PMP	0.1 – 0.8

Rimkus

physiolog. 10 – 30, auch für PMP
Mindestwert 6 – 15, darunter Therapie

< 40 Jahre	< 1	5/8
(28 – 39)	< 10	2/8
	10 – 30	1/8

40 – 49 Jahre	< 1	14 / 24
	< 10	8 / 24
	10 – 30	2 / 24
50+ Jahre	< 1	17 / 21
	< 10	4 / 21
	> 10	0 / 21

Rimkus Ko – werte nach 1. Zyklus

2 4.91, 33.0

6 7.51, 5.26, 5.01, 7.16, 2.29, 27.0